

# 1. Mose 43



1

Einteilung des Kapitels

1 – 14 Die zweite Reise nach Ägypten

15 – 23 Empfang in Ägypten

24 – 34 Zweite Begegnung mit Joseph

---

<sup>1</sup> Jakob soll auch Benjamin nach Ägypten mitschicken <https://www.freebibleimages.org/photos/joseph-brothers/>

So beschreibt Stephanus mit kurzen Worten die Geschichte, die sich vor ca. 1842 Jahren (Zeitpunkt seiner Rede) zugetragen hat :

*Und die Patriarchen, neidisch auf Joseph, verkauften ihn nach Ägypten. Und Gott war mit ihm und rettete ihn aus allen seinen Drangsalen und gab ihm Gunst und Weisheit vor dem Pharao, dem König von Ägypten; und er setzte ihn zum Verwalter über Ägypten und über sein ganzes Haus. Es kam aber eine Hungersnot über ganz Ägypten und Kanaan, und eine große Drangsal, und unsere Väter fanden keine Nahrung. Als aber Jakob hörte, dass in Ägypten Getreide sei, sandte er unsere Väter zum ersten Mal aus. Und beim zweiten Mal wurde Joseph von seinen Brüdern wiedererkannt, und dem Pharao wurde die Herkunft Josephs offenbar. Joseph aber sandte hin und ließ seinen Vater Jakob holen und die ganze Verwandtschaft, an fünfundsiebzig Seelen. Und Jakob zog nach Ägypten hinab und starb, er und unsere Väter; und sie wurden nach Sichem hinübergebracht und in die Grabstätte gelegt, die Abraham für eine Summe Geld von den Söhnen Hemors, des Vaters Sichems, gekauft hatte.*

Apostelgeschichte 7,9-16

Elberfelder CSV	Kommentar
<p>1 Und die Hungersnot war schwer im Land.</p>	<p>Es gibt zahlreiche <a href="#">Hungersnöte</a> in der Bibel, wovon zwei 7 Jahre dauerten. Diese hier und jene bei Elia. (2. Könige 8,1-2)</p> <p>Die Hungersnot gehört zu den 4 strafenden Gerichten Gottes:</p> <p><i>Denn so spricht der Herr, HERR: Wieviel mehr, wenn ich meine vier bösen Gerichte, Schwert und Hunger und böse Tiere und die Pest, gegen Jerusalem entsenden werde, um Menschen und Vieh darin auszurotten!</i></p> <p>Hesekiel 14,21</p> <p><i>Und er rief eine Hungersnot über das Land herbei; jede Stütze des Brotes zerbrach er.</i></p> <p>Psalm 105,16</p>
<p>2 Und es geschah, als sie das Getreide aufgezehrt hatten, das sie aus Ägypten gebracht hatten, da sprach ihr Vater zu ihnen: Zieht wieder hin, kauft uns ein wenig Speise.</p>	<p>Man stelle sich vor, Tag für Tag nehmen die Vorräte ab, bis nichts mehr vorhanden ist. Alle von uns haben so eine Situation noch nie erlebt. Keine Vorräte mehr, man kann nirgends einkaufen gehen. Die Felder sind dürr. Nur im Ausland gibt es noch einen Ort, wo man Getreide erwerben kann.</p> <p>Jakob schickt die Söhne das zweite Mal nach Ägypten. Joseph hat vorgesorgt. Er war die einzige Hoffnung, die einzige Quelle des lebenspendenden Brotes. Ein Bild auf den viel später kommenden Erlöser Jesus Christus (Johannes 14,6).</p>
<p>3 Und Juda sprach zu ihm und sagte: Der Mann hat uns ernstlich gewarnt und gesagt: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, außer wenn euer Bruder bei euch ist.</p>	<p>Juda übernimmt die Führung und erinnert, was «Der Mann» Joseph ihnen gesagt hatte. Den jüngsten Bruder Benjamin sollen sie mitbringen. Sonst kommt Simeon nicht frei und sie können kein Getreide kaufen.</p> <p>In 1. Mose 42,37 bot Ruben seine zwei Söhne an, wenn er Benjamin nicht zurückbringen würde. Vater Jakob ging aber nicht darauf ein. Erst jetzt ist das Thema wieder aktuell.</p>
<p>4 Wenn du unseren Bruder mit uns senden willst, so wollen wir hinabziehen und dir Speise kaufen;</p>	<p>Beide, Ruben und Juda waren schon beim Verkauf von Joseph die Anführer. Ruben setzte sich ein, dass er nicht getötet wurde und Juda machte den Vorschlag zum Verkauf. Damals lockte</p>

Elberfelder CSV	Kommentar
5 wenn du ihn aber nicht sendest, so werden wir nicht hinabziehen; denn der Mann hat zu uns gesagt: Ihr sollt mein Angesicht nicht sehen, außer wenn euer Bruder bei euch ist.	Juda das Geld, jetzt bestand er darauf, dass die Befehle des ägyptischen Herrschers umgesetzt wurden. Wir erkennen, dass Gott an ihm arbeitet mit dem Ziel einer Wiederherstellung. Juda war die Versorgung seines Vaters wichtig geworden. Unbewusst sorgt er dafür, dass Benjamin und Joseph sich wieder sehen werden.
<b>Austausch</b>	
6 Da sprach Israel: Warum habt ihr mir das Leid angetan, dem Mann mitzuteilen, dass ihr noch einen Bruder habt?	Das Schrecklichste für Israel ist, dass er seinen zweiten und letzten Sohn der Lieblingsfrau Rahel, hingeben muss. Er macht seinen Söhnen den Vorwurf, dass sie ihn bei Joseph überhaupt erwähnt haben. Die alte Schläue Jakobs kommt hier wieder hervor.
7 Und sie sprachen: Der Mann erkundigte sich genau nach uns und unserer Verwandtschaft und sprach: Lebt euer Vater noch? Habt ihr noch einen Bruder? Und wir teilten es ihm mit nach diesen Worten. Konnten wir denn wissen, dass er sagen würde: Bringt euren Bruder herab?	Joseph erfuhr, dass sein Vater und sein Bruder Benjamin noch lebt. Wir können uns vorstellen, dass er sich sehr darüber freute, es aber nicht zeigte. Es war noch zu früh. Er wollte seinen Bruder sehen.
8 Und Juda sprach zu Israel, seinem Vater: Sende den Knaben mit mir, und wir wollen uns aufmachen und ziehen, dass wir leben und nicht sterben, sowohl wir als du, als auch unsere kleinen Kinder.	Die Existenz einer ganzen Sippe entschied sich an dieser Frage, ob der jüngste Sohn mitkommen kann. Eigentlich blieb gar nichts anderes übrig, als möglichst schnell zu gehen.
9 Ich will Bürge für ihn sein, von meiner Hand sollst du ihn fordern; wenn ich ihn nicht zu dir bringe und ihn vor dein Angesicht stelle, so will ich alle Tage gegen dich gesündigt haben;	Ganz anders als Ruben setzt sich Juda selbst als Bürge ein, dass er Benjamin wieder zurückbringt. Ruben bot seine Söhne an. Ein weiteres Merkmal, dass bei Juda eine gute Veränderung stattgefunden hat.
10 denn hätten wir nicht gezögert, gewiss, wir wären jetzt schon zweimal zurückgekehrt.	Anscheinend haben sie sehr lange um diesen Entscheidung gerungen. Eine Zeitspanne von 2-mal den Weg nach Ägypten und wieder zurück wird angegeben.

Elberfelder CSV	Kommentar
<p>11 Und Israel, ihr Vater, sprach zu ihnen: Wenn es denn so ist, so tut dieses: Nehmt vom Besten<sup>1</sup> des Landes in eure GefäÙe und bringt dem Mann ein Geschenk hinab: ein wenig Balsam und ein wenig Honig, Tragant und Ladanum, Pistazien und Mandeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Balsam* Hebr. tseri. Harz eines Balsambaumes, das eine schmerzlindernde, heilende Wirkung besitzt. Gilead war bekannt für die Gewinnung dieses Harzes. Der Balsam steht bildlich für das Handeln Gottes mit seinem Volk, dass er heilen wollte, wenn es sich ihm wirklich zuwenden würde (Jeremia 8,22; 46,11; 51,8). Kaufleute brachten das Balsamharz u. a. nach Ägypten (1. Mose 37,25; Hesekiel 27,17). Jakob gab seinen Söhnen für Joseph ein wenig Balsam mit (1. Mose 43,11).<sup>2</sup></li> <li>• Honig Der Begriff Honig wird an dieser Stelle das erste Mal erwähnt.</li> <li>• Tragant* ein wohlriechendes Harz</li> <li>• Ladanum* Hebr. lot. Ein wohlriechendes Harz, das aus den Blättern von Zistrosen (lat. Cistus) gewonnen wird 1. Mose 37,25 und 43,11</li> <li>• Pistazien Hebr. botnim. Die Frucht des Pistazienbaumes (Pistacia vera). Sie gehörte zu dem „Besten des Landes“, das Israel seinem Sohn Joseph mitbringen ließ.</li> <li>• Mandeln Der Baum und seine Frucht werden mit demselben Wort bezeichnet. Die Wurzel des Wortes kommt von „eilen“. Dies stimmt mit der Tatsache überein, dass der Mandelbaum der erste Baum ist, der im Frühjahr zu blühen beginnt. Er ist ein Vorläufer des Frühlings. Diese Bedeutung finden wir in Jeremia 1,11+12 bestätigt, wo der Prophet einen Mandelbaum sah, und der HERR sagte: „Du hast recht gesehen; denn ich werde über mein Wort wachen, es auszuführen [o. eilen, es auszuführen].“ Die Kelche an dem goldenen Leuchter sollten mandelblütenförmig sein (2. Mose 25,33+34+37). Aarons Stab trieb Sprossen, brachte Blüten und reife Mandeln in einer Nacht (4. Mose 17,8). Das ist ein schönes Bild davon, wie der Herr Jesus aus dem Grab aufersteht und für seine priesterlichen Aufgaben bereit ist.</li> </ul> <p>*Diese 3 Gegenstände transportierte auch die Karawane, die schlussendlich auch Joseph nach Ägypten brachte.</p>

<sup>2</sup> Erklärungen aus Bibelkommentare Lexikon

Elberfelder CSV	Kommentar
<p>12 Und nehmt doppeltes Geld in eure Hand, und bringt das Geld, das euch oben in euren Säcken zurückgegeben worden ist, in eurer Hand zurück; vielleicht ist es ein Irrtum.</p>	<p>Jakob denkt auch an das zurückgebrachte Geld von der ersten Reise. Es scheint, dass mehr als ausreichend Geld bei der Sippe vorhanden ist. Falls es kein Irrtum ist, könnten sie doppelt so viel Getreide kaufen oder sie hätten ausreichend Geld, wenn die Preise in der Zwischenzeit angestiegen sind.</p>
<p>13 Und nehmt euren Bruder und macht euch auf, kehrt zu dem Mann zurück.</p>	<p>Er entschliesst sich doch Benjamin mitzuschicken. Im nächsten Vers segnet er seine Söhne für die Reise.</p>
<p>14 Und Gott, der Allmächtige<sup>2</sup>, gebe euch Barmherzigkeit vor dem Mann, dass er euch euren anderen Bruder und Benjamin freilasse. Und ich, wenn ich der Kinder beraubt bin, so bin ich der Kinder beraubt!</p>	<p>Ob Joseph gnädig ist oder nicht, weiss allein Gott der Allmächtige. Beim nächsten Satz schwingt Resignation mit. Er unterwirft sich völlig dem Willen Gottes.</p>
<p>15 Da nahmen die Männer dieses Geschenk und nahmen doppeltes Geld in ihre Hand und Benjamin und machten sich auf und zogen nach Ägypten hinab. Und sie traten vor Joseph.</p>	<p>Mit Geschenken, dem doppelten Geldbetrag und mit Benjamin sollen sie losziehen. Vor 20 Jahren haben sie ihren Vater angelogen, Joseph sei von einem bösen Tier gefressen worden. Diese Schuld reist auch mit. Was ging auf der langen Reise in ihren Herzen vor? Den ersten Lieblingssohn ihres Vaters hatten sie verstossen. Was wird aus dem Jüngsten? Prophetisch weisen die Brüder Josephs auf das Volk Israel hin. In der Drangsalszeit wird ein Überrest des Volkes Busse tun, weil sie erkennen, dass sie vor ca. 2'000 Jahren den Messias gekreuzigt haben. Nur die aufrichtige Hinwendung zu Jesus Christus wird sie aus der grossen Notlage erretten.</p>
<b>Austausch</b>	
<p>16 Und als Joseph Benjamin bei ihnen sah, sprach er zu dem, der über sein Haus war: Führe die Männer ins Haus und schlachte Schlachtvieh und richte zu; denn die Männer sollen mit mir zu Mittag essen.</p>	<p>Das Herz von Joseph öffnete sich. Er sah seinen leiblichen Bruder nach über 20 Jahren wieder! Aber er wollte seine Freude noch zurückhalten.</p>
<p>17 Und der Mann tat, wie Joseph gesagt hatte; und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs.</p>	<p>Joseph wollte mit seinen Brüdern allein sein. Darum wies er den Diener an alles für das Essen vorzubereiten.</p>
<p>18 Da fürchteten sich die Männer, dass sie in das Haus Josephs geführt wurden, und sprachen: Wegen des Geldes, das im Anfang wieder in unsere Säcke gekommen ist, werden wir hineingeführt, dass man über uns herstürze und über uns herfalle und uns zu Knechten nehme, samt unseren Eseln.</p>	<p>Die weit gereisten Männer dachten, sie werden in eine Falle gelockt. Sie konnten das geschenkte Geld nicht als solches annehmen. Sie befürchteten, dass niemand mehr zurückkehren kann, nicht einmal die Esel.</p>

Elberfelder CSV	Kommentar
19 Und sie traten zu dem Mann, der über das Haus Josephs war, und redeten zu ihm am Eingang des Hauses	Ausführlich erzählen sie, wie es sich zugetragen hat.
20 und sprachen: Bitte, mein Herr! Wir sind im Anfang herabgezogen, um Speise zu kaufen.	Was sie kaufen wollten, war bezahlt, ohne dass sie es wussten. Sie beginnen zu lernen, dass keinerlei Eigenverdienst der Not begegnen kann, in der sie sich befinden, sondern dass alles durch die Gnade Gottes geregelt ist. Diese Lektion müssen wir auch lernen. Und manchmal müssen wir sie auch wiederholen. <sup>3</sup>
21 Und es geschah, als wir in die Herberge kamen und unsere Säcke öffneten, siehe, da war eines jeden Geld oben in seinem Sack, unser Geld nach seinem Gewicht; und wir haben es in unserer Hand zurückgebracht.	
22 Und anderes Geld haben wir in unserer Hand herabgebracht, um Speise zu kaufen. Wir wissen nicht, wer unser Geld in unsere Säcke gelegt hat.	

<sup>3</sup> <https://www.kingcomments.com/de/bibelstudien/1Mo/43>

Elberfelder CSV	Kommentar
<p>23 Und er sprach: Friede euch! Fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz in eure Säcke gegeben; euer Geld ist mir zugekommen. Und er führte Simeon zu ihnen heraus.</p>	<p>Der Diener Josephs reagierte erstaunlich. Anscheinend war er in die ganze Geschichte eingeweiht. Er kannte auch den Gott Israels. Ob er selbst auch an den einzig wahren Gott glaubte? Er hatte so viel Kompetenz, dass er Simeon freilassen konnte. Vermutlich hatte Joseph grosses Vertrauen in seinen Diener, wie er selbst damals im Hause Potiphars hatte.</p> <p>Ein Widerspruch zu 1. Mose 42,25? <i>Und Joseph gebot, ihre Gefäße mit Getreide zu füllen und ihr Geld zurückzugeben, jedem in seinen Sack, und ihnen Wegzehrung zu geben. Und man tat ihnen so.</i></p> <p>Joseph hat es befohlen, dass sie das Geld zurückbekommen. Sie haben also den normalen Preis bezahlt und Joseph hat, durch die Leitung Gottes das Geld wieder zurückgegeben. Die Brüder haben redlich bezahlt. Was der Empfänger mit dem Geld macht, ist seine Sache. Joseph wollte den Brüdern aufzeigen, dass es grössere Gnade gibt und das Überleben nicht von ihren finanziellen Möglichkeiten abhängig ist.</p> <p>Simeon: Der zweite Sohn von Jakob und Lea, und Ursprung des Stammes, der seinen Namen trägt. Außer dem schlimmen Angriff, den er mit Levi auf die Männer von Sichem machte, und seiner Gefangennahme durch Joseph als Geisel ist weiter nichts Persönliches über Simeon niedergeschrieben. Er kam mit Jakob nach Ägypten und nahm seine sechs Söhne mit sich. Beim Verlassen Ägyptens zählte der Stamm 59'300, aber als sie nach den vierzig Jahren Wanderschaft in das Land kamen waren es nur noch 22'200.<sup>4</sup> Mehr als die Hälfte des Stammes starb während der 40-jährigen Wüstenwanderung!</p>
<b>Austausch</b>	
<p>24 Und der Mann führte die Männer in das Haus Josephs und gab ihnen Wasser, und sie wuschen sich die Füße; und er gab ihren Eseln Futter.</p>	<p>Abraham empfing die 3 Männer, wovon einer der HERR war, ganz ähnlich. Er stellte ihnen Wasser zur Verfügung, damit sie sich die Füße waschen konnten (1. Mose 18). Nach einer langen Reise durch den heissen Wüstensand muss das eine Wohltat sein.</p> <p>Der Vers erinnert auch an die Fusswaschung, die Jesus bei seinen Jüngern gleich selbst durchführte.</p> <p>Anwendung Fusswaschung: Wir gehen durch diese Welt und kommen immer wieder mit Sünde und Schmutz in Berührung. Durch das tägliche Lesen des Wortes Gottes erkennen wir die Sünde, bekennen sie und werden so durch das Wort Gottes reingewaschen.</p> <p>Josephs Diener kümmerte sich sogar um die Tiere.</p>

<sup>4</sup> <https://www.bibelkommentare.de/lexikon/2551/simeon>

Elberfelder CSV	Kommentar
25 Und sie bereiteten das Geschenk zu, bis Joseph am Mittag kam; denn sie hatten gehört, dass sie dort essen sollten.	Wahrscheinlich hatte der Diener ihnen gesagt, dass sie dort essen werden.
26 Als Joseph nach Hause kam, da brachten sie ihm das Geschenk, das in ihrer Hand war, ins Haus und beugten sich vor ihm nieder zur Erde.	Mit grosser Ehrerbietung und Geschenken werben sie um die Gunst des grossen Mannes. <i>Und er hatte noch einen anderen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern und sprach: Siehe, noch einen Traum habe ich gehabt, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder.</i> 1. Mose 37,9 Elf Brüder, die sich verneigten, sind ein direkter Bezug auf Josephs Traum!
27 Und er fragte nach ihrem Wohlergehen und sprach: Geht es eurem alten Vater gut, von dem ihr gesprochen habt? Lebt er noch?	Zuerst erkundigte er sich nach dem Vater. Man merkt, wie Joseph sich sehnte seinen Vater zu sehen.
28 Da sprachen sie: Es geht deinem Knecht, unserem Vater, gut; er lebt noch. Und sie verneigten sich und beugten sich nieder.	Eine sehr kurze Antwort. Es war doch ein grosses Bangen um Nahrung und die Entscheidung ob Benjamin mitgehen soll, all das war sehr schwer für den Vater.
29 Und er erhob seine Augen und sah seinen Bruder Benjamin, den Sohn seiner Mutter, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr zu mir gesprochen habt? Und er sprach: Gott sei dir gnädig, mein Sohn!	Durch die Mutter Rahel ist Joseph sehr mit Benjamin verbunden. Weil Rahel bei der Geburt starb, fühlte sich Joseph sicher besonders verantwortlich für seinen einzigen jüngeren Bruder.
30 Und Joseph eilte (denn sein Innerstes wurde erregt wegen seines Bruders) und suchte einen Ort, um <sup>3</sup> zu weinen; und er ging in das innere Gemach und weinte dort.	Wir verstehen sehr gut, ein Wiedersehen nach mehr als 20 Jahren ist bewegend. Es ist immer noch einseitig. Benjamin merkte wahrscheinlich nicht, wer vor ihm stand. Wäre Joseph länger im Raum geblieben, er hätte es nicht länger verbergen können.
31 Und er wusch sein Gesicht und kam heraus und bezwang sich und sprach: Tragt Speise auf!	Jetzt ist das Mittagessen an der Reihe.
32 Und man trug für ihn besonders auf, und für sie besonders, und für die Ägypter, die mit ihm aßen, besonders; denn die Ägypter dürfen nicht mit den Hebräern essen, denn das ist den Ägyptern ein Gräuel.	Die Gesetze Gottes am Sinai kamen viel später. Gott sonderte sich das Volk Israel ab. Nicht weil sie etwas Besseres waren, sondern weil sie für die anderen Völker ein Vorbild sein sollten, wie man mit dem einzig wahren Gott in einer Beziehung stehen kann. (Speisegebote 3. Mose 11)  In diesem Vers sehen wir, dass die Ägypter ihre eigenen Gesetze hatten. Sie waren überheblich und wollten mit den Hebräern nicht zusammen essen.  In Apostelgeschichte 10 lesen wir, wie Petrus mit der Hilfe Gottes und des Heiligen Geistes sich überwinden konnte, zu Cornelius ins Haus zu gehen. Das Evangelium gilt allen Menschen, den Juden und den anderen Völkern (Nationen)!



Elberfelder CSV	Kommentar
<p>33 Und sie saßen vor ihm, der Erstgeborene nach seiner Erstgeburt und der Jüngste nach seiner Jugend; und die Männer sahen einander staunend an.</p>	<p>Mit 11 Personen gibt es genau 39'916'800 (11! Fakultät) Möglichkeiten, sie um einen Tisch zu platzieren. Joseph wählt genau die richtige!</p> <p>Obwohl er sich ihnen noch nicht zu erkennen gegeben hat, zeigt er doch durch die Tischordnung, dass er sie und ihre Geschichte kennt. Dies wiederum beeindruckt die Brüder, die durch diese Vorgehensweise merken, dass ihr hochgestellter Gastgeber übernatürliche Kenntnis über ihre familiären Beziehungen besitzt. Sie können aber nur einander fassungslos anschauen.<sup>5</sup></p>
<p>34 Und man trug Ehrengerichte<sup>4</sup> von ihm zu ihnen; und das Ehrengericht Benjamins war fünfmal größer als die Ehrengerichte von ihnen allen. Und sie tranken und tranken sich fröhlich mit ihm.</p>	<p>Indem er Benjamin fünfmal so viel gibt wie seinen Brüdern, testet Joseph ihre Gesinnung gegenüber Benjamin. Werden sie eifersüchtig sein oder es ihm gönnen?</p> <p>Am Ende des Kapitels lesen wir zum ersten Mal von Fröhlichkeit nach aller Traurigkeit. Die Freude der Brüder betrifft noch nicht Joseph selbst, sondern nur das, was sie von ihm empfangen.<sup>6</sup></p>
<b>Austausch</b>	

1 Andere übersetzen vom Ertrag.

2 Hebräisch El Schaddai.

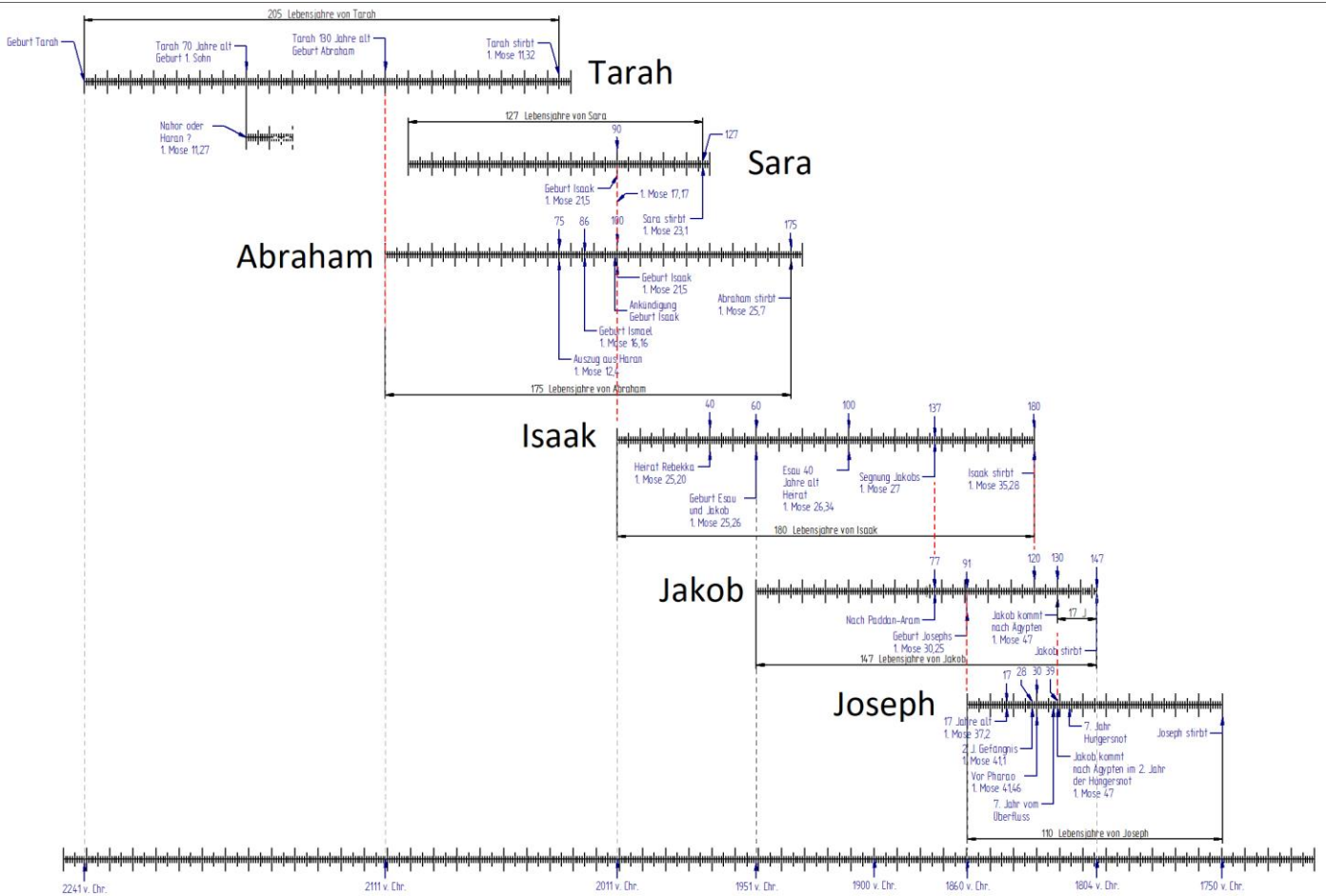
3 Oder vielleicht und es drängte ihn.

4 Oder Gastgeschenke (vgl. 2. Samuel 11,8).

<sup>5</sup> und

<sup>6</sup> <https://www.kingcomments.com/de/bibelstudien/1Mo/43>

# Zeittafel Tarah bis Joseph



# Joseph

